

„Mit ihrem Beruf die richtige Wahl getroffen“

Freisprechungsfeier des Dehoga: 14 Auszubildende bestanden ihre Prüfungen

CUXHAVEN. „Ich habe viel mitgenommen“, blickte Restaurantfachfrau Jennifer Warkus (25) zurück. „Gelernt habe ich bei „DaFi Gastro“ in drei ganz unterschiedlichen Betrieben: Bei den Seeterassen habe ich die klassische Weise vom Service gelernt, in der Sturmflut das rustikale Herz und im Unikat die Kulinarik.“

Jennifer ist eine von vierzehn Auszubildenden aus den Berufen Restaurant- und Hotelfachleute und Köche, die ihre Prüfung erfolgreich abgelegt haben. Im würdigen Rahmen des „Hotel Seelust“ nahmen sie ihre Zeugnisse aus den Händen des Cuxhavener Dehoga-Vorsitzenden Kristian Kamp entgegen, der den Ausbildungsbetrieben, den Berufsschullehrern und Prüfern dankte, die durch ihren Einsatz wesentlich zum erfolgreichen Projekt Ausbildung beigetragen hätten.

Trotz der Freude über den heutigen Anlass der Freisprechung werde diese leider von einer mitt-

lerweile ausgewachsenen Sorge begleitet, merkte er an: der Sorge um den Fachkräfte- und Auszubildenden-Mangel. Die ehemaligen Auszubildenden seien mit ihren gerade erworbenen Fähigkeiten als zukünftige Ausbilder aber die beste Waffe dagegen, sagte er kämpferisch und tat einen Blick zurück: Geradezu besorgniserregend seien die Rückgänge der Ausbildungszahlen in den Dehoga-Berufen. Unbesetzte Ausbildungsplätze passten nicht zum boomenden Tourismus in Deutschland.

Gespens „Fachkräftemangel“

Einer Umfrage zufolge sei der wichtigste Wunsch der Auszubildenden, von ihren Chefs und Ausbildern wertgeschätzt zu werden, berichte er. Entscheidungskriterien bei der Auswahl eines Ausbildungsbetriebes seien ein attraktives betriebliches Umfeld mit einem angenehmen Betriebsklima und einer ansprechenden Unter-



Die Freude war auf allen Seiten. Der Cuxhavener DEHOGA Vorsitzende Kristian Kamp (links) konnte vierzehn neue Mitarbeiter für die Branche begrüßen. Foto: Tonn

nehmenskultur. Seien diese Ansatzpunkte erfüllt, könne man das Gespenst „Fachkräftemangel“ in den Griff bekommen, blickte er nach vorn.

„Mit Ihrem überaus interessanten Beruf haben Sie die absolut richtige Wahl getroffen. Besonders, wenn es um Ihre zukünftigen Perspektiven geht“, sagte er an die Ex-Azubis gerichtet. Der örtliche Tourismus mit seinen gut 3,8 Millionen Übernachtungen sei noch auf lange Zeit das Rückgrat der Cuxhavener Wirtschaft, biete gut 5000 Menschen eine Beschäftigung und gut 200 jungen Menschen einen qualifizierten Ausbil-

dungsplatz. Die Chance zur Fortbildung nutzen „Gerade dieser Berufsstand ließe sich nicht Robotisieren, automatisieren und digitalisieren. Diese Berufe seien auch in den nächsten Jahrzehnten weiter erfolgreich“, sagte Lutz Machulez-Hellberg, Vizepräsident IHK Stade. „Bleiben Sie nicht auf der Stelle stehen, sondern ermutigen Sie sich, neue persönliche Herausforderungen zu setzen.“ Auch die spätere Selbstständigkeit sei eine attraktive Zielsetzung, regte er an. „Es ist Ihr Tag, Sie können stolz auf sich sein“, gratulierte Rüdiger Koene- mann, Schulleiter der BBS Cux-

haven als dualer Partner der Ausbildung.

Das Schlusswort fiel Heide Harras vom Prüfungsausschuss Hofas und Refas zu. „Sie haben gelernt, mit einem Minimum an Schlaf auszukommen und Sie können auf Knopfdruck lächeln“, meinte sie spaßhaft. Mit humorvoll eingestreuten Kapriolen erheiterte die Inhaberin vom Hotel Seelust ihre Gäste und zählte auf, was man noch alles gelernt habe. „Kurzum: Sie sind ein perfekter Gastgeber. Blicken Sie trotzdem über den Tellerrand hinaus und bilden Sie sich weiter. Da geht nämlich noch was.“ (jt)